



Einwohnergemeinde Wileroltigen  
Oberdorf 35A  
3207 Wileroltigen  
[www.wileroltigen.ch](http://www.wileroltigen.ch)

Gemeindeschreiberei/Gemeindekasse  
Tel 031 755 50 24 / 031 755 81 52  
Fax 031 755 42 35  
Mail [gemeindewileroltigen@bluewin.ch](mailto:gemeindewileroltigen@bluewin.ch)  
[kasse-wileroltigen@hispeed.ch](mailto:kasse-wileroltigen@hispeed.ch)

## **Protokoll**

### **der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wileroltigen vom Montag, 14. Mai 2012**

- Ort** : Gemeindesaal
- Zeit** : 20.00 – 22.00 Uhr
- Vorsitz** : Daniel Schwaar, Gemeindepräsident
- Anwesend** : 32 von 268 Stimmberechtigten, 4 nicht stimmberechtigte Personen.
- Stimmzählerin** : Katharina Herren
- Protokoll** : Cornelia Baumann, Gemeindeschreiberin

Der Gemeindepräsident Daniel Schwaar begrüsst die Anwesenden, speziell Margrit Sixt vom Kerzser Anzeiger (plus Murtenbieter und Freiburger Anzeiger), Herr Schaad von der Berner Zeitung, Andreas Remund und Kathrin Winkelmann als Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und Agathe Tillmann von der Firma BDO, verantwortlich für die Gemeindekasse (Rechnung 2011).

Die Versammlung wurde bekannt gemacht im Amtsanzeiger Nr. 15 und 16 vom 12. und 19. April 2012. Zusätzlich wurde die Botschaft mit den Erklärungen zu den Traktanden in alle Haushaltungen verteilt.

Gegen die Bekanntmachung werden keine Einwände erhoben. Gemeindepräsident Daniel Schwaar erklärt die Versammlung somit als eröffnet.

Der Gemeindepräsident hält fest, dass alle Anwesenden ausser Herr Schaad, Agathe Tillmann, Margrit Sixt und Andreas Remund stimmberechtigt sind.

Als Stimmzählerin wird vorgeschlagen und gewählt: Katharina Herren.

Das Protokoll der heutigen Versammlung vom 14. Mai 2011 liegt vom 22. Mai – 12. Juni 2012 im Gemeindesaal öffentlich auf.

Einsprachen zum Protokoll sind schriftlich dem Gemeinderat einzureichen.

Allfällige Beschwerden gegen gefasste Versammlungsbeschlüsse sind innerhalb von 30 Tagen nach der Gemeindeversammlung (Beschwerden zu Wahlen innerhalb 10 Tagen) schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland in Ostermundigen einzureichen.

Verletzungen von Verfahrens- und Zuständigkeitsvorschriften sind gemäss Art. 49 a Gemeindegesetz sofort in der Versammlung zu beanstanden.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. Januar 2012 lag vom 6. bis 27. Februar 2012 im Gemeindesaal öffentlich auf. Einsprachen sind keine eingegangen. Das Protokoll wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 19. März 2012 genehmigt. Der Gemeindepräsident dankt der Gemeindeschreiberin Cornelia Baumann für die Verfassung des Protokolls.

Die Gemeinde zählt aktuell per 14. Mai 2012 396 Einwohner, davon 268 Stimmberechtigte. Anwesend sind 32 Stimmberechtigte. Absolutes Mehr: 17 Stimmen.

### **Traktanden**

Der Inhalt und die Behandlungsreihenfolge der nachstehenden Traktandenliste werden nicht bestritten.

1. Gemeinderechnung 2011; Genehmigung
2. Abwasserentsorgungsreglement (Totalrevision); Beratung und Genehmigung
3. Wasserversorgungsreglement (Teilrevision); Beratung und Genehmigung
4. Schulzusammenarbeit Golaten, Wileroltigen, Gurbrü; Information
5. Verschiedenes

\*\*\*\*\* VERHANDLUNGEN \*\*\*\*\*

### **1. Gemeinderechnung 2011; Genehmigung**

Der Voranschlag 2011 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 99'834.00 vor. Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 712'363.06 ab. Dies ist eine Schlechterstellung gegenüber dem Budget von Fr. 612'529.06.

Der Präsident übergibt das Wort an Agathe Tillmann.

Agathe Tillmann erklärt die Eckdaten der Rechnung, wie sie im Vorbericht aufgeführt wurden.

Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget ist vor allem auf die folgenden Punkte zurückzuführen:

- Die Parzelle 393 (Gebäude Oberdorf 35 A) musste neu bewertet werden, da die Revisoren eine deutliche Überbewertung anmerkten. Daraus resultierte eine Abschreibung von Fr. 702'058.20.
- Der Steuerertrag bei den natürlichen Personen und der Quellensteuer fiel um rund Fr 69'000.- höher aus als budgetiert. Darin sind auch Steuern der Vorjahre von Fr. 37'000.- und Grundstücksgewinnsteuern von Fr. 13'000.- enthalten.
- Der Beitrag an die WAGROM ist um Fr. 34'758.- höher ausgefallen als budgetiert.

Rechnungsprüfungskommissionsmitglied Andreas Remund erklärt den Revisionsbericht. Die Rechnung wurde geprüft und für richtig befunden. Andreas Remund erklärt, warum die Liegenschaft im Finanzvermögen neu bewertet werden musste. Nun ist der Wert auf der sicheren Seite.

#### **Diskussion:**

- Gurbrü hat in der allg. Verwaltung netto rund Fr. 100'000.- weniger als wir, warum?  
→ die Zahlen können nicht 1:1 verglichen werden, eventuell weist Gurbrü dort Einnahmen aus. Eine Antwort kann nicht ohne Studium der Zahlen gegeben werden und wird für die nächste GV im Detail abgeklärt.
- Frage nach der Höhe des Wasserverbrauchs und nach der Differenz zwischen verrechneten und verkauften Wassermengen.  
→ der Wasserverbrauch ist sehr stark schwankend und der Anteil am Spitzenverbrauch bei uns sehr hoch. Die Differenz zwischen verrechnetem und verkauftem Wasser ist ebenfalls sehr hoch, es ist trotz bereits erfolgten Untersuchungen nicht vollständig klar, warum. Gemeinderat Beat Brodbeck ruft dazu auf, vorhersehbare Spitzenbezüge gestaffelt zu tätigen (zum Beispiel Bassinfüllungen).
- Warum ist der Beitrag an die WAGROM so viel höher als budgetiert?  
→ Teilweise wegen den Spitzenverbräuchen, und auch, weil wir nun erst Jahr 2 der WAGROM haben, es braucht eine gewisse Zeit, um die Zahlen einzupendeln, die Budgets sollten ab jetzt besser stimmen. WAGROM braucht Geld für grosse Investitionen, um den geplanten Verbund auch zu realisieren.
- Warum war die Abschreibung nicht im Voranschlag, war doch schon länger bekannt, ergibt dies einen Einfluss auf eine Steuererhöhung oder auf den Finanzausgleich?  
→ In den Vorjahren war nicht ganz klar, wie die Abschreibung zu machen sei. Der nun angewendete Faktor 1.4 war noch nicht bekannt. Die Kompetenz für diese Abschreibung ist ohnehin beim GR. Die Kosten einer Verkehrswertschätzung wurden durch das Abwarten gespart.  
Die Abschreibung spielt für den Finanzausgleich keine Rolle, ist nur eine Korrektur in der Bestandesrechnung, damit kein Einfluss auf eine Steuererhöhung.

#### **Abstimmung**

##### **Beschluss mit grossem Mehr:**

*Die Gemeinderechnung 2011 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 712'363.06 wird genehmigt. Von den gebundenen Budgetüberschreitungen sowie den Nachkrediten in Kompetenz des Gemeinderates in der Höhe von Fr. 822'886.75 wird Kenntnis genommen.*

Der Gemeindepräsident dankt Agathe Tillmann und Cornelia Baumann für die Rechnungsführung der Gemeindekasse.

#### Weitere Gedanken des Gemeinderates zur Rechnung:

Gemeindepräsident Daniel Schwaar gibt einige Hinweise auf die anstehenden Herausforderungen:

- 2011 kaum bis keine Investitionen, gewisser Aufholbedarf gegeben
- aktuelles Budget 2012 schwierig einzuhalten (Leitungsnetz, Vertrag Schulzusammenarbeit)
- wir stehen vor der Realisierung des ARA Anschlusses und dem Einkaufen in die ARA Kerzers, auch wenn dies spezialfinanziert ist
- Strassensanierungen stehen an

„Erfreuliches – Handlungsspielraum für die Zukunft“, soweit voraussehbar:

- Zukünftige Schulfinanzierung im Rahmen des FILAG 2012 würde eine grosse Herausforderung für unsere Gemeinde sein, dank der Schulzusammenarbeit sollte sich finanziell gesehen ein Sparpotential bieten.
- Cornelia Baumann arbeitet sich in die Finanzverwaltung ein, dies führt zur fortschreitenden Abnabelung von der BDO, damit Schonung der Finanzen. Dies hat der Gemeinderat von Anfang an angestrebt und wird jetzt realisiert.

Trotzdem: hohe gebundene Ausgaben bleiben, welche nicht steuerbar sind, der Gemeinderat ist weiterhin stark gefordert, damit die finanzielle Lage kontrollierbar bleibt.

## **2. Abwasserentsorgungsreglement (Totalrevision); Beratung und Genehmigung**

Gemeinderat Beat Brodbeck:

### Wer regelt was im Abwasserbereich?

#### **Grundsätze:**

Verursacherprinzip / Anschlusspflicht / Versickerungsprinzip / GEP

#### **Vollzugsprinzipien:**

Mögliche Gebührenarten / Gemeindekompetenzen / Finanzbeiträge des Kantons

#### **Vollzugsdetails:**

Gebührenarten und –höhe / Regelt Pflichten der Privaten / Definiert Details der kantonalen Grundzüge

### Warum ein neues Reglement?

Grösstenteils durch Gesetzgebung bedingt.

Verursacherprinzip

#### **Fixkosten statt Verbrauch**

80% der Kosten = von Verbrauch unabhängig / Grundgebühren statt hohe m<sup>3</sup>-Gebühren

#### **Messungen statt Pauschalbesteuerung**

Regenwassergebühren nach m<sup>2</sup> / Viehhaltungsbetriebe mit Wasserzähler / Neu Regenwassergebühren

Entwicklungen im Gewässerschutz

#### **Versickerungsprinzip bei Regenwasser**

1. Priorität: nicht fassen, sondern versickern / 2. Priorität: falls fassen: in Gewässer ableiten / 3. Priorität: Kanalisation

#### **Regenwasser wenn möglich nicht in die Mischwasserleitung**

Entlastung der Kanalisation / Besseres Funktionieren der ARA / Gewässerübertritt Schmutzwasser bei Hochwasser

Unzulässige Gebühren

#### **Keine GVB-Versicherungswerte mehr für Anschlussgebühr**

GVB-Versicherungswerte und amtlicher Wert ≠ verursachergerecht / Fehlende Regenwasser-Grundgebühr

Finanzbedarf SF Abwasser

Etappenweise Sanierung der Kanalisation / ARA-Anschluss / Verbesserung Hochwasserentlastung

### Die neuen Gebühren

#### **Einmalige Gebühren**

Anschlussgebühren (Investitionskosten)

Anschlussgebühr Schmutzwasser

Anschlussgebühr Regenwasser (neu)

#### **Gesetzlich vorgesehen**

#### **Jährliche Gebühren**

Grundgebühren (neu) (Kapitalkosten)

Grundgebühr Schmutzwasser (neu)

Grundgebühr Regenwasser (neu)

Verbrauchsgebühr (Betriebskosten)

Verbrauchsgebühr Schmutzwasser

**Alle drei gesetzlich obligatorisch**

### Modellbeispiele und Gemeindevergleich

Die vorgesehene Höhe der Gebühren wird von Beat Brodbeck einzeln und im Gemeindevergleich vorgestellt. Die Gebühren werden massiv steigen im Vergleich zu heute, wir waren aber in der Vergangenheit viel zu günstig, haben in der Spezialrechnung immer minus gemacht, was wir gar nicht dürfen.

### Fragen / Diskussion

Wie wird die Bestandesaufnahme für die Regenwassergebühr durchgeführt und wie berechnet?

⇒ Aufnahme bis Ende Jahr 2012 von Haus zu Haus durch ein Ingenieurbüro, Eröffnung an Eigentümer, damit Beschwerdemöglichkeit gegeben. Berechnet wird die Fläche aus der Vogelschau gerade von oben (Projektierung auf gerade Fläche).

Grundgebühr Schmutzwasser: Selbstdeklaration wurde beim Wasser durchgeführt, wie werden nun Viehtränken, Aussenhahnen gerechnet, dieses Abwasser geht ja nicht in die Kläranlagen?

⇒ BW werden für Wasser und Abwasser gleich gerechnet, wäre ansonsten viel zu kompliziert. Nebenzähler sind nur für Gewerbe und Landwirtschaft vorgesehen.

Ist der Anschluss an die ARA Kerzers definitiv? Würde unsere ARA nicht ausreichen? Kerzers hat ja selbst Kapazitätsprobleme.

⇒ Der Anschluss an die ARA Kerzers wurde vom GR vor einigen Jahren beschlossen, unsere ARA wird vom Kanton nicht mehr bewilligt wegen dem Vorfluter Fawerriedseeli, dies entspricht nicht mehr der Gewässerschutzgesetzgebung.

Der Verbrauch bzw. das Verursacherprinzip wird zu wenig berücksichtigt. Anreiz zum Sparen wird nicht gemacht.

⇒ Die Richtlinien und Empfehlungen zur Aufteilung der Gebühren werden vom Gesetz vorgegeben. Der Anteil der Grundgebühren zum Gesamtbetrag soll mindestens die Hälfte, besser 60% sein. Verursacherprinzip heisst nicht Verbrauch, sondern Höhe der Spitze, Dimension der Leitungen. Das Ziel ist nicht ein Gesamtminderverbrauch, sondern das Brechen der Spitzen. 80-90% der Kosten sind Fixkosten, jetzt Lösung 60:40, also immer noch mehr auf der Verbrauchsseite.

Regenwassergrundgebühr: wie wird dies in einem Quartier, mit Quartiersträsschen gelöst?

⇒ in der jährlichen Gebühr sind keine Strassen enthalten, nur Vorplätze und Hauszufahrten. Die Erfassung wird durch ein Ingenieurbüro durchgeführt, damit ist Gewähr für Gerechtigkeit gegeben.

### **Abstimmung**

#### **Beschluss mit grossem Mehr:**

*Das totalrevidierte Abwasserentsorgungsreglement wird in der vorgelegten Form genehmigt:*

### **3. Wasserversorgungsreglement (Teilrevision); Beratung und Genehmigung**

Gemeinderat Beat Brodbeck:

#### Definition Wasserzählerkategorien / Neuregelung Wasserzählerfinanzierung

Gebührenrelevante Zähler	<b>Hauptzähler</b>	Erfasst Wasserverbrauch aus Trinkwasserversorgung. Einbau/Finanzierung durch die Gemeinde (Brunnenmeister, Konzessionär).
	<b>Nebenzähler</b>	Wasser aus Trinkwasserversorgung, das nicht in die Kanalisation gelangt. Wasser stammt nicht aus Trinkwasserversorgung, gelangt aber in die Kanalisation. Einbau/Finanzierung durch die Gemeinde (Brunnenmeister, Konzessionär). Jährliche Zählermiete CHF 25.– (neu).
Nicht gebührenrelevante Zähler	<b>Weitere Zähler (nicht im Regl.)</b>	Aus privatem Interesse (Abrechnung Mieter) / Einbau, Finanzierung: Privatsache

#### Anpassung Anschlussgebührensätze an Bauteuerung

**Überlegungen hinter der Änderung:** Anschlussgebühren → decken Investitionskosten Wasserversorgung → Investitionen unterliegen einer Teuerung + müssen selbsttragend sein

**Alte Situation:** Gebührenansätze = Kompetenz Gemeindeversammlung → Starres System, Kostendeckung Investitionskosten nicht gewährleistet.

Kompetenz zu Änderung Höhe der Anschlussgebühren:

**Gemeindeversammlung**

**Neu:** Kompetenz zu Anpassung Anschlussgebühren an Bauteuerung:

**Gemeinderat**

#### Abschaffung wiederkehrende Löschggebühren

#### **Löschggebühren (LG):**

Gebäude ohne Wasseranschluss in Hydrantennähe (300m) / Einmalige und wiederkehrende Gebühr

**Begründung für die Abschaffung der wiederkehrenden LG:**

Geringer Nutzen (kaum Erträge – viel Aufwand für die Erhebung),  
Unter Umständen Kleinstgebäude betroffen → unverhältnismässig

**Begründung für die Beibehaltung der einmaligen LG:**

Geringer Aufwand (uR = in den Bauplänen), sinnvolle Investitionsbeiträge

Fragen / Diskussion

keine

**Abstimmung**

**Beschluss mit grossem Mehr:**

*Das teilrevidierte Wasserversorgungsreglement wird in der vorgelegten Form genehmigt.*

**4. Schulzusammenarbeit Golaten, Wileroltigen, Gurbrü, Information**

Gemeinderätin Ursula Balmer:

Schon längere Zeit erwägen die Verantwortlichen der Schulen Golaten, Gurbrü und Wileroltigen immer wieder ein Zusammenspannen der drei kleinen Schulen: Pädagogische und organisatorische Gründe sprechen dafür.

Seit August 2011 wurde nun intensiv an einer engen Zusammenarbeit der drei Gemeinden in Sachen Schule gearbeitet. Die akuten Gründe dafür wurden bereits an den Gemeindeversammlungen Ende 2011 dargelegt:

- Golaten hat zu wenige Schulkinder, um weiterhin selbst eine Schule zu führen.
- Gurbrü muss im Sommer 2012 aus finanziellen Gründen von zwei auf eine Klasse reduzieren. Grund dafür ist die neue Art der Finanzierung durch den Kanton.
- In Wileroltigen ist momentan kein dringlicher Bedarf für Zusammenarbeit, aber: Auch hier müsste in drei bis vier Jahren mangels Kindern eine Klasse geschlossen werden. Wileroltigen macht zum Einen aus Solidarität mit, zum Anderen auch wegen der bereits gut funktionierenden Zusammenarbeit im Kindergarten. In den letzten 15 Jahren hatten wir ein sehr gut funktionierendes Lehrerteam, dies würden wir nicht ohne Grund zerstören. Alle Personen des Lehrkörpers haben nun aus unterschiedlichen Gründen ihre Stelle auf diesen Sommer gekündigt. Damit steht ohnehin eine grosse Veränderung im Lehrbetrieb für Wileroltigen an.

Diese Gründe machen ein Zusammengehen der Schulen ab Schuljahr 2012/13 sinnvoll und nötig.

Am 3. April 2012 orientierten die Gemeindepräsidentin von Gurbrü sowie die Gemeindepräsidenten von Golaten und Wileroltigen die Bevölkerung der drei Gemeinden im Restaurant Rebstock in Wileroltigen.

Ab Schuljahr 2013/14 soll die gemeinsame Schule verwirklicht werden:

Kindergarten und Primarschule unter einer Schulkommission und einer Schulleitung mit Wileroltigen als sogenannter Sitzgemeinde.

Die Änderungen der Organisationsreglemente, die dafür nötig sind, werden den Stimmberechtigten in den Gemeindeversammlungen Nov./Dez. 2012 zur Abstimmung unterbreitet.

Ab August 2012 werden die Kinder der Primarschulen in gemeinsamen Klassen unterrichtet. Für ein Jahr wird die Schulzusammenarbeit mit Verträgen zwischen den Gemeinden geregelt. Dies ist eine organisatorische Massnahme, die in der Zuständigkeit der Gemeinderäte liegt.

Der Vertrag regelt die Organisation und den Betrieb der Primarschule der drei Gemeinden für das Schuljahr 2012/13. In diesem Sinne ist dieser Vertrag eine Übergangslösung.

Es wird die Absicht festgehalten, die Schule ab Sommer 2013 zusammen mit dem Kindergarten im Sitzgemeindemodell mit Wileroltigen als Sitzgemeinde zu führen.

Organisation: 1. Schuljahr (6 Kinder) + 2. Schuljahr (16 Kinder) in Wileroltigen; 3. Schuljahr (13 Kinder) + 4. Schuljahr (12 Kinder) in Gurbrü; 5. Schuljahr (13 Kinder) + 6. Schuljahr (4 Kinder) in Golaten.

Die Schulkommissionen sind je zuständig für ihr Dorfschulhaus. Gemeinsame Sitzungen der SK werden angestrebt.

Schulleitung: Schulleiter ist Bruno Rupp, der aktuell SL in Gurbrü ist. Die andern beiden Schulleiter haben ihre Kündigung in dieser Funktion eingereicht.

Schülertransporte: Die Einwohnergemeinden organisieren die Transporte der 1. - 6. Klassen gemeinsam und zwar ab Fahrplanwechsel mit dem öffentlichen Bus, für die Zeit davor wird noch eine Lösung gesucht.

#### Finanzierung:

Jede Gemeinde trägt die Infrastrukturkosten ihrer Schulgebäude und -anlagen.

Die gesamten Kosten (Lehrergehälter, Schulbetrieb sowie Transporte), die den drei Gemeinden anfallen, werden durch die Gesamtzahl der Schulkinder geteilt und jeder Gemeinde anteilmässig in Rechnung gestellt.

Ausblick: Die Arbeitsgruppe Schulzusammenarbeit arbeitet weiter an noch nötigen organisatorischen Massnahmen für das nächste Schuljahr und an den Vorlagen für die Gemeindeversammlungen im Nov./Dez. 2012.

Gemeinderätin Ursula Balmer wünscht unserer Schule noch zwei gute Monate im Alleingang und danach einen guten Start in die Zusammenarbeit.

#### Fragen / Diskussion:

Eine Frage, die bereits an der Infoveranstaltung gestellt wurde: warum ist die 1. und 2. Klasse bei uns, unser Pausenplatz (Gemeindeplatz) ist gefährlich, weil nicht eingezäunt ist es ev. möglich, die Situation mit einer Signalisierung für eine Geschwindigkeitsbeschränkung zu entschärfen?

⇒ Gemeindepräsident Daniel Schwaar nimmt die Anregung auf, kann aber keine Massnahmen versprechen. Es wird Enttäuschung über die Informationspolitik bzw. das Vorgehen geäussert: Die Notwendigkeit sei schon lange bekannt, hätte früher angepackt werden sollen, im Dezember bestehe kein Entscheidungsspielraum mehr.

⇒ Die Zusammenarbeit betreffend Schule muss gemacht werden, das Wachstum der Gemeinden ist begrenzt.

Gemeindepräsident Daniel Schwaar richtet einen herzlichen Dank an unsere Lehrkräfte, für ihre grosse Leistung in den letzten Jahren für unsere Gemeinde.

## **5. Verschiedenes**

Gemeindepräsident Daniel Schwaar:

### - **1. Augustfeier 2012**

findet dieses Jahr in der Gemeinde Ferenbalm (Rizenbach) statt, die Einladung folgt zu gegebener Zeit.

Gemeinderat Stefan Mürner:

### - **Reise zu Partnergemeinde Nova Ves**

findet vom 13. – 16. September 2012 statt, Lead/Organisation durch Sportclub, weitere Einwohner sind herzlich gebeten, mitzukommen. Flugblatt wird noch folgen.

### - **Aushubdeponie**

Anfrage von 2 Firmen zu einer ev. Aushubdeponie zwischen Wileroltigen und Haselhof. Eine Infoveranstaltung wird folgen, ebenso Projektstudien, Vorprojekt, Vernehmlassungsverfahren, Ortsplanung, etc. Zeitplanung noch offen.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Gemeindepräsident Daniel Schwaar richtet einen nochmaligen Dank an alle fürs Erscheinen und die Unterstützung. Im Weiteren dankt er seinen GR Kollegen, heute vor allem Beat Brodbeck, für das Erläutern der Geschäfte und der Presse für die Berichterstattung. Ein Dank geht an die Verwaltungsangestellten für die gute Zusammenarbeit, und an die Presse vorab für die sachliche Berichterstattung.

Er wünscht allen Anwesenden und ihren Familien eine schöne Sommerzeit und eine erholsame und unfallfreie Ferienzeit.

## **Für das Protokoll**

**Der Präsident:**

**Die Sekretärin:**

Daniel Schwaar

Cornelia Baumann